

DIRTY CLOTHES

von Allan Owens, Martina Mayr
Wien, 2001

**RAHMENBEDINGUNGEN
UND LERNFELDER****Ziel**

Schaffung eines sicheren Rahmens zur Erarbeitung eines sensiblen Themas: Gewalt an Kindern.

Dramafähigkeiten

- Annehmen, Unterstützen und Entwickeln von zwei gegensätzlichen Rollen.
- Kontrollierter Einsatz von Bewegung und Stimme um mehr auf qualitative, denn auf wörtliche Repräsentation hinzuweisen.
- Bewusstmachung des Themas durch Darstellen von Fokus und Spannung.

Soziale Kompetenzen

- Einfühlungsvermögen
- Respekt vor anderen Kulturen und Lebensansichten

Mögliche Lernbereiche

- Umgang mit Gewalttaten an Kindern
- Verletzung von Menschenrechten
- Nordamerikanische/indianische Tradition
- Freundschaft zwischen Tier und Mensch
- Sich durchsetzen/behaupten können

**PRETEXT****Vertrag**

Dieses Drama bindet dich ein, indem du verschiedene Arten von Rollen spielst - vom Menschen bis zum Tier. Es spielt in Nordamerika, wo die indianischen Ureinwohner für ihr Wissen und ihren Respekt vor allem Leben berühmt sind.

An einem bestimmten Punkt im Drama würde es dir helfen, wenn du eine einfache Antwort mit den folgenden Wörtern singst: Können wir es mal üben: „Haaieea, Haaieea, Haaieea.“

Das ist ein Lied im nordamerikanischen Stil der Indianer, sanft und meditativ.

Erzählung/Ausgangssituation

Ein Mädchen lebte einmal mit seinem Onkel in einer armseligen Hütte am Ende eines Dorfes, wo das Leben hart war. Hinter der Hütte wuchsen die Bäume bis hinauf zu den felsigen Bergspitzen. Der Onkel behandelte das Mädchen sehr schlecht.

Charakterumriss I

Hier sind die zwei Hauptcharaktere in unserem Drama. Zeichne für jede Rolle eine Figur an die Wand: Eine für den Onkel und eine für das Mädchen. Fixiere die beiden Skizzen dann auf der Rückseite von zwei Sesseln. Während sich unsere Geschichte entwickelt werden wir in der Lage sein, mehr Information zu den einzelnen Skizzen hinzuzufügen.

Das wird sehr nützlich sein, weil einige von euch eventuell den einen oder anderen Charakter in diesem Drama spielen werden. Anfangs werde ich sie spielen, damit du eine Vorstellung davon bekommst, wie die Rollen angelegt sind.

Erzählung

Der Onkel verdiente sein Geld damit, Felle und Fleisch von Tieren, die er im großen Wald jagt hat, an die Leute im Dorf zu verkaufen. Er war der beste Jäger und die Leute fürchteten sich vor ihm. Aber sie benötigten das Fleisch, die Felle und die Häute der Tiere um überleben zu können. Niemand wagte es ihm zu widersprechen. Sie machten sich Sorgen um das Mädchen, welches nach dem letzten Schnee und dem Tod seiner Mutter in der Hütte des Onkels leben musste.

Liste erstellen

Welche Tierarten findest du in den Wäldern von Nordamerika? Schreib sie auf ein Plakat.

Plan zeichnen

Wenn das die Hütte des Onkels ist, wo liegt der Rest des Dorfes? Wo ist der Wald? Kann das jemand auf dem Plan einzeichnen? Möchte jemand anderer noch weitere Details einzeichnen?

Charakterumriss II

Haben wir jetzt schon mehr über das Mädchen und den Onkel erfahren? - Eintragen von neuen Informationen auf den Skizzen.

Erzählung

Die Menschen im Dorf gingen recht in der Annahme, dass das Mädchen schlecht behandelt wurde. Ihr Onkel sprach niemals mit ihr, außer um ihr zu sagen, dass sie in der Nähe der Hütte zu bleiben habe.

Er würde bei Sonnenaufgang aufstehen, seinen Hund draußen vom Baum losbinden und in den Wald gehen bis die Dämmerung kommt. Dann würde er zurückkommen, ein Feuer machen, die Tiere, die er getötet hatte, häuten und etwas Fleisch braten. Das einzige Essen, das das Mädchen bekam, waren Abfälle vom Tisch. Die einzige Wärme, die sie bekam war von der Glut des Feuers, wenn ihr Onkel eingeschlafen war, und sie näher an das ausgehende Feuer schleichen konnte. Das einzige Kleidungsstück, das sie hatte, waren einige Stücke Tierhaut, die so zerfetzt waren, dass sie sich nicht zum Verkauf eigneten. Durch diese Kleider erhielt sie den Namen: Dirty Clothes.

Eines Tages erwachte der Onkel und sagte zu sich selbst: „Dieses Mädchen ist mir ein Dorn im Auge mit ihrem erbärmlichen Aussehen. Ich will sie loswerden.“ Nachdem er das gesagt hatte, rief er sie zu sich und teilte ihr mit, dass sie ihn heute auf der Jagd begleiten sollte. Sie wusste nicht was sie sagen sollte und folgte ihm blindlings im Licht des Morgengrauens. Er marschierte geradewegs hinter seinem Hund in den Wald hinein. Bald stiegen sie höher und höher hinauf - raus aus dem Wald - hinauf zu den Felsen.

Als die Sonne hoch am Himmel stand hatte sie großen Durst, aber sie wagte es nicht zu klagen. Dann hielten sie vor einer Höhle und der Onkel sagte: „Du gehst hinein, scheuchst die Tiere raus und ich werde sie töten, sobald sie rauslaufen.“ Und er spannte einen Pfeil in seinen Bogen. Sie hatte Angst, aber sie hatte keine Wahl.

Sie bewegte sich vorsichtig in die Höhle hinein und ertastete ihren Weg entlang der Höhlenwände. Scharfe Ecken schnitten sie und Spinnennetze strichen über ihr Gesicht, aber sie ging weiter. Sie erreichte den Eingang einer Sackgasse.

Da waren keine Tiere. Als sie den langen Weg zurück zum Höhleneingang blickte, wurde ein riesiger Felsbrocken vor den Eingang gerollt und der runde Lichtkreis wurde zu absoluter Dunkelheit.

Sie rannte und stolperte den Weg zum Eingang, schürfte sich ab und schnitt sich dabei. Der Felsbrocken war schwer. Sie drückte und rannte dagegen, doch er bewegte sich nicht. Dann überkam sie all ihre Angst und ihr Unglück - sie fiel zu Boden und weinte bitterlich. Sie erinnerte sich an ihre Mutter und an ein Lied, das sie ihr beigebracht hatte, als sie noch ein Kind war, und sie sang es dort in der Dunkelheit. Und aus der Dunkelheit drang die Stimme ihrer Ahnen.

Lied: „Heieea, Heieea, Heieea.“

Antwort: „Heieea, Heieea, ...“

Lassen wir „Dirty Clothes“ für eine Weile beiseite. Ihr Onkel ging den Weg zurück zu seiner Hütte. Menschen aus dem Dorf sahen ihn zurückkehren. Sie hörten den Hund den ganzen Tag heulen und so wussten sie, dass etwas nicht in Ordnung war. Sie hatten „Dirty Clothes“ vor der Hütte nicht gesehen. Wenn er früher zurückkam, dann hatte er normalerweise keine Tiere mit und die Dorfbewohner begannen miteinander zu reden.

Paar/Gruppenarbeit

Was glaubst du, könnten sie sagen? Erinnert euch, sie wissen nicht, was er getan hat. Vielleicht hat jemand gesehen, wie er mit „Dirty Clothes“ weggegangen ist, vielleicht aber auch nicht. Selbstverständlich ist ihnen niemand gefolgt, denn das hätte er gehört, da er so ein exzellenter Jäger war.

In Gruppen/Paaren beginnt eine Konversation: „Du hast gerade gesehen, wie er zurück in die Hütte ist.“

Erzählung

Obwohl die Dorfbewohner so ihre Bedenken hatten, wagte sich keiner von ihnen etwas zu sagen. Aber wenn er ins Dorf kam, um einige Felle im Geschäft zu verkaufen, wollten sie versuchen vorsichtig herauszufinden, was vor sich gegangen war.

LiR

Als Jäger komme ich zu euch Dorfbewohnern. Versucht in Rollen zu schlüpfen und versucht mit mir zu sprechen und zu schauen, ob ihr irgendetwas herausfinden könnt.

„Du möchtest einige von diesen Häuten? Was willst du eigentlich, indem du mich über dieses oder jenes ausfragst? Sie ist gegangen um ihre Familie hinter den Bergen zu besuchen.“

Heißer Stuhl

LehrerIn in der Rolle des Onkels, der gegen alle Herausforderungen angeht.

Charakterumriss

Können wir irgendetwas zum Charakter des Onkels hinzufügen? Schreibe Informationen zu den anderen Kommentaren dazu.

Was ist mit „Dirty Clothes“? Können wir noch etwas anderes dazufügen? Gehen wir nun wieder zu ihr zurück.

Erzählung

In diesem Augenblick, als sie zu Boden sank, weinte und das traurige Lied, das ihre Mutter ihr beigebracht hatte, sang, wurde der Felsbrocken zurückgerollt und „Dirty Clothes“ stolperte hinaus ins Freie, geblendet von der Helligkeit des Sonnenlichts. Da bot sich ihr ein erstaunlicher Anblick: Um sie herum standen in einem Kreis alle Tiere des Waldes: die Wölfe, die Bären, die Otter ...

Und die ... sprachen (wählt eine starke Gruppe): „Komm und lebe mit uns, weil ... (Begründung kommt von jeder Gruppe).

Und die ... sagten: „Komm und lebe mit uns, weil ...

Und „Dirty Clothes“ wusste nicht was sie sagen sollte oder wen sie wählen sollte, aber sie wusste, sie würde niemals mehr mit ihrem Onkel leben müssen.

Kleingruppenarbeit

Wähle eine Tierart, die zuvor aufgelistet wurde. Setz dich in diese Gruppe und dann arbeitest aus, was ihr zu „Dirty Clothes“ sagen würdet. Wie würdet ihr sie überzeugen, damit ihr die Ehre habt mit ihr zu leben?

LiR / Kleingruppe

Ich spiele „Dirty Clothes“. Versucht mich zu überzeugen, wenn ich mit eurer Gruppe spreche.

Erzählung

Der/die LehrerIn wählt aus, wer die stärksten Argumente hat. In der Geschichte werden die einen Argumente gleich stark wie andere sein, aber sie muss sich trotzdem entscheiden und „Dirty Clothes“ entscheidet sich mit den ... (Bären) zu leben.

(Üblicherweise kommt ein Vorschlag aus der Großgruppe.)

Es konnte ihr nicht besser gehen. Während des Tages strich sie herum und spielte mit den jungen Bären und bei Nacht passten die älteren Bären auf sie auf. Jedes Mal, wenn sie mit den jungen Bären spielte und sie kratzten sie dabei, passierte etwas Erstaunliches: Fell wuchs an diesen Stellen. Sehr bald war sie so oft gekratzt worden, dass sie einen richtigen Pelz hatte, wie die anderen Bären auch. Ein langer, verschneiter Winter verging. Der Frühling kam und dann der erste lange Sommertag. Sie war so glücklich.

Eines Tages, als alle gemütlich herumlungerten, hörten sie das Knacken von Holz - von weiter Entfernung. Die Bären erstarrten. Das ist ein Jäger! Dann hörten sie ein Niesen und alle entspannten sich wieder. „Das ist nur ‚Alte hustende Lunge‘“. Sie lachten: „Der wird uns nichts anhaben“, und sie bewegten sich langsam in ein geschützteres Waldstück. Am nächsten Tag, als sie es sich wieder gemütlich gemacht hatten, hörten sie wieder das Knacksen eines Zweiges. Sie erstarrten. Dann hörten sie einen Schlag und ein Stöhnen.

„Keine Sorge, das ist nur ‚Alter tollpatschiger Fuß‘. Er ist wahrscheinlich wieder auf Reisen.“ Dann lachten sie und schlenderten in ein geschützteres Gebiet. Am nächsten Tag hörten sie wieder ein Knacksen und wieder erstarrten sie. Sie hörten ein Schnüffeln, Blätter rascheln und dann - Stille.

„Schnell, lauft!“ riefen sie. „Es ist ‚Zwei-Bein-Vier-Bein‘, der gefährlichste Jäger des Waldes. Lauft jetzt um euer Leben!“

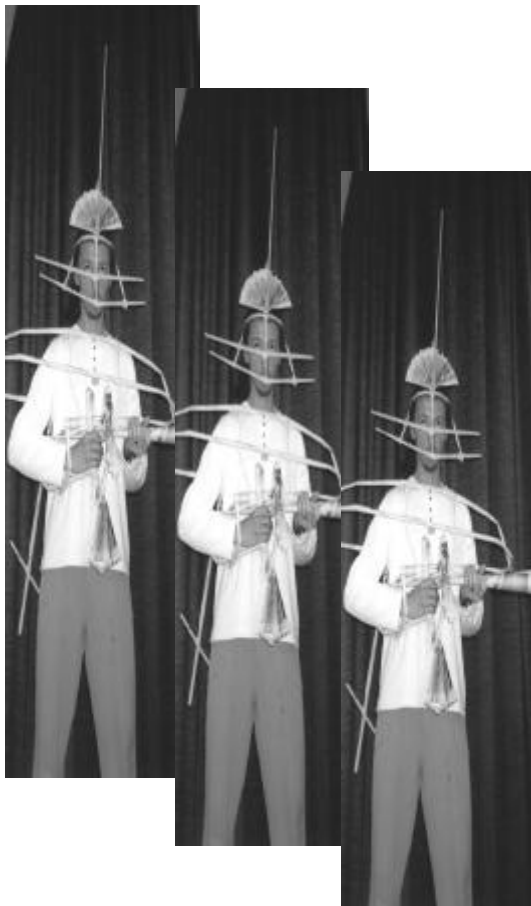
Sie liefen den Berg hinauf - immer weiter und weiter, bis der Baumwuchs dünner wurde und sie die blanken Felsen erreichten. „Zwei-Bein-Vier-Bein“ holte sie rasch ein. Da versteckten sie sich alle in einem riesigen, alten, hohlen Baum - einer kletterte über den anderen, sie stapelten sich übereinander und saßen ganz still. Dann ein Schnüffeln. Stille. Dann war das Geräusch von dünnen Zweigen, die aufeinandergelegt wurden, zu hören. Dann das Aufeinanderschlagen von Feuersteinen und der Geruch von Rauch.

Er hatte unten am hohlen Baum ein Feuer angezündet und wollte sie ausräuchern.

Mit tränenden Augen taumelten sie einer nach dem anderen nach unten. „Dirty Clothes“ rieb sich die Augen - wegen dem Licht und dem Rauch des Feuers. Da, genau vor ihr, stand der größte Bär von ihnen - im Visier von Pfeil und Bogen. Es war ihr Onkel mit seinem Hund. Nun verstand sie. Laut schrie sie: „Nein!“

Als sie zu sprechen begonnen hatte, fiel all das Fell von ihrem Körper und da stand sie wieder als „Dirty Clothes“ - wie sie es immer gewesen war. Erstaunt wich ihr Onkel einen Schritt zurück, aber er hielt den Bogen noch immer gespannt. Er zielte weiterhin auf den Bären. „Du kommst mit mir mit“, sagte er. „Dirty Clothes“ hatte keine Wahl. Wenn sie „nein“ sagen würde, müsste der Bär sterben. Sie ließ den Kopf hängen und schlich langsam den Waldweg den Berg hinunter. Als der Onkel sie in die Hütte hineinführte, sah sie aus wie der unglücklichste Mensch auf Erden.

Sie sah nicht den Jungen in ihrem Alter, der sie vom Rande des Dorfes aus beobachtet hatte. Sobald sie in der Hütte verschwunden waren, lief er zurück und berichtete: „Dirty Clothes ist zurückgekommen.“



Diskussion - weitere Planung

Wie entwickeln wir das Drama von hier aus weiter?

Entweder/oder

Sprecht in der Gruppe darüber, an welcher der beiden Rollen ihr weiterarbeiten wollt: den Menschen oder den Tieren. Die GM entscheiden sich, in welche Gruppe sie gehen.

Dann, je nach Gruppe, startet die Handlung:

- Wenn sie die Tiere sind, von dem Moment, als „Dirty Clothes“ und ihr Onkel aus ihrer Sichtweite sind.
- Wenn sie die Menschen sind, von dem Moment, als der Junge ins Dorf läuft und berichtet, dass „Dirty Clothes“ zurückgekehrt ist

Planungsraum und Forum

Besprecht den Raum in der Hütte des Onkels. Zwei Freiwillige oder der Lehrer in der Rolle und ein Freiwilliger improvisieren, was in der ersten Nacht passiert, als er mit „Dirty Clothes“ allein ist. Die Szene kann wiederholt gespielt werden, wie beim Forumtheater, solange, bis die Klasse das Gefühl hat, dass sie eine Lösung gefunden hat für „Dirty Clothes“ Unterdrückung.

Gruppenstandbilder

Nun ist die Gruppe dran ihre Gefühle und Gedanken einzubringen. Sie haben vier Möglichkeiten: „Dirty Clothes“, der Onkel, die Tiere, die Dorfbewohner. Bildet Gruppen, die deren Gedanken ausdrücken. Besprecht die Gefühle der gewählten Charaktere.

Vorbereitungszeit wird gegeben. Die Gruppen stellen einander dann gegenseitig ihre Arbeit vor.

Diskussion und anschließend spielen Kleingruppen eine mögliche Lösung.

Umlegen der Geschichte von „Dirty Clothes“ auf die Geschichte anderer missbrauchter Kinder.

Informationsbroschüren zum Thema „Gewalt an Kindern“ werden angeboten. Was sollen wir tun, wenn uns so etwas passiert oder wir spüren, dass das jemandem, den wir kennen, passiert.

Lösungen in Verbindung mit der Geschichte von „Dirty Clothes“ oder basierend auf einer ähnlichen Situation werden erprobt und präsentiert und zeigen die Schwierigkeiten auf, die mit solchen Situationen verbunden sind.